

Verhaltensampel

<p>Dieses Verhalten geht nicht</p>	<p>Intim anfassen Intimsphäre missachten Zwingen Schlagen Strafen Angst machen Sozialer Ausschluss Vorführen Nicht beachten Diskriminieren Bloßstellen Lächerlich machen Kneifen Verletzen (fest anpacken, am Arm ziehen)</p>	<p>Misshandeln Herabsetzend über Kinder und Eltern sprechen Schubsen Isolieren / fesseln / einsperren Schütteln Vertrauen brechen Bewusste Aufsichtspflichtverletzung Mangelnde Einsicht bei eigenem Fehlverhalten Küssen Filme mit grenzverletzenden Inhalten (u.U. mit Triggerwarnung, päd. Ziel und Abbruchmöglichkeit i.O.) Fotos von TN ohne Absprache und Sinn im privaten ins Internet stellen Privatsphäre missachten (nachstellen, in Sanitäreinrichtungen beobachten)</p>	
<p>Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung nicht förderlich</p>	<p>Sozialer Ausschluss (vor die Tür begleiten) Auslachen (Schadenfreude, dringend anschließende Reflexion mit dem Kind / Erwachsenen) Lächerliche, ironisch gemeinte Sprüche Regeln ohne dringenden Grund oder Erklärung ändern Überforderung / Unterforderung von TN Autoritäres Erwachsenenverhalten</p>	<p>Stigmatisieren Ständiges Loben und Belohnen (Bewusstes) Wegschauen Keine Regeln festlegen Anschmauen Laute körperliche Anspannung mit Aggression Regeln werden von Erwachsenen nicht eingehalten Unsicheres Handeln</p>	<p>Mehrere orange markierte Fehlverhalten führen dazu, dass sich der Landesvorstand gemeinsam mit den hauptamtlichen Personen und der Kinderschutzfachkraft berät, um über mögliche Konsequenzen zu entscheiden. Bei drei Überschreitungen kann der Fall als rot eingestuft werden. Als mögliche Konsequenz kann, sofern keine Einsicht und keine Verbesserung erkennbar sind,</p>

Kinderschutzkonzept der Naturfreundejugend NRW

	Nicht ausreden lassen Verabredungen nicht einhalten	Unaufgefordert in Gespräche einmischen Privatsphäre missachten (unaufgefordert ins Zimmer/Zelt gehen)	ein Ausschluss als Teamer*innen ausgesprochen werden.
	Diese aufgezählten Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch reflektiert werden. Insbesondere folgende grundlegende Aspekte erfordern Selbstreflexion: Welches Verhalten bringt mich auf die Palme? Wo sind meine eigenen Grenzen? Hierbei unterstützt die Methode der kollegialen Beratung bzw. das Ansprechen einer Vertrauensperson.		
Dieses Verhalten ist pädagogisch richtig	Positive Grundhaltung Ressourcenorientiert arbeiten Verlässliche Strukturen Positives Menschenbild Den Gefühlen der Kinder Raum geben Trauer zulassen Flexibilität (Themen spontan aufgreifen, Fröhlichkeit, Vermittler*in / Schlichter*in) Regelkonform verhalten Konsequent sein Verständnisvoll sein Distanz und Nähe (Wärme) Kinder und Eltern wertschätzen Empathie verbalisieren mit Körpersprache, Herzlichkeit Ausgeglichenheit Freundlichkeit partnerschaftliches Verhalten Hilfe zur Selbsthilfe Verlässlichkeit	Aufmerksames Zuhören Jedes Thema wertschätzen Angemessenes Lob aussprechen können Vorbildliche Sprache Integrität des Kindes achten und die eigene, gewaltfreie Kommunikation Ehrlichkeit Authentisch sein Transparenz Echtheit Unvoreingenommenheit Fairness Gerechtigkeit Begeisterungsfähigkeit Selbstreflexion „Nimm nichts persönlich“ Auf die Augenhöhe der Kinder gehen Impulse geben	

Kinderschutzkonzept der Naturfreundejugend NRW

	<p>Folgendes wird von Kindern möglicherweise nicht gern gesehen, ist aber trotzdem wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none">Regeln einhaltenTagesablauf einhaltenGrenzüberschreitungen unter Kindern und Erzieher*innen unterbindenKinder anhalten, Konflikte friedlich zu lösen <p>Klug ist es, in schwierigen, verfahrenen Situationen einen Neustart / Reset zu initiieren</p>	

Dieses Dokument ist zentraler Bestandteil des Schutzkonzepts. Gemeinsam im Team sollte man sich verständigen, welches Verhalten in der Einrichtung untersagt, welches kritisch und welches erwünscht ist. Diese Verhaltensampel ist anschließend für alle gültig, jede*r sollte sie unterschreiben